

Schmid

~~5544R~~ 57
5/502

CORDS

1 CORDS

Patent Nr. 70118
1 Blatt

5/502
2

Fig. 1.

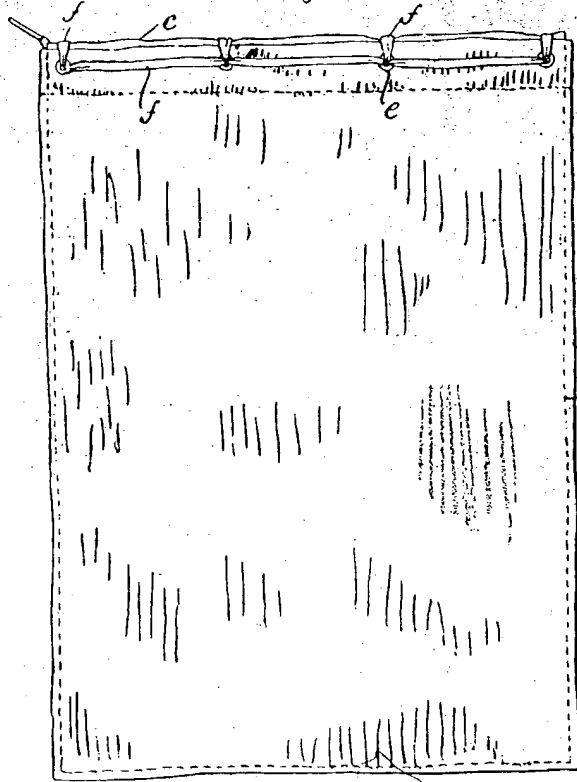


Fig. 2.

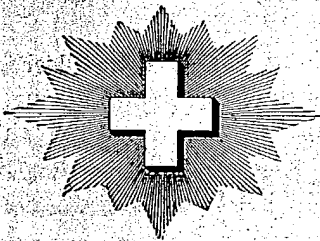


Fig. 3.



Best Available Copy

EIDGEN. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

DUPLICATE

Nr. 70118

4. Februar 1915, 8 Uhr p.

Klasse 15 f

HAUPTPATENT

Clara SCHMID geb. Losch, München (Deutschland).

Bettdecke.

Die Erfindung betrifft eine Bettdecke, die in bezug auf Wärme einer guten Wolldecke ganz gleichwertig ist, dabei aber sehr erheblich billiger zu stehen kommt und einer solchen gegenüber auch sonst noch eine ganze Anzahl für den praktischen Gebrauch bedeutungsvoller Vorteile bietet.

Im wesentlichen setzt sich diese neue Bettdecke zusammen aus einem Innen- und einem Außenteil.

Der Innenteil besteht aus einer gegen Feuchtigkeit imprägnierten Schicht, z. B. geöltem Stoff oder Papier, die — zweckmäßig beiderseits — mit einer Gewebeschicht, z. B. Leinen, Bomasin, Biber, Batist oder dergleichen, bedeckt ist, während der Außenteil aus einer Stoffhülle besteht, in welche ersterer eingeschlossen ist.

Das offene Ende der Stoffhülle ist vorteilhaft mit einem eingezogenen Bandverschluß versehen. Dieser kann sowohl aus einem einzigen durchgezogenen Band bestehen oder aus mehreren zu verknüpfenden Bändern. Diese Hülle kann ebenfalls aus Leinen, Batist, Kattun, Satin oder dergleichen bestehen. Die Löcher, durch die

das Verschlußband gezogen ist, sind zweckmäßig mit Metallösen eingefast; doch können dieselben natürlich auch nach Art der Knopflöcher ausgenäht sein.

Die imprägnierte Schicht ist so beschaffen, daß sie keine Feuchtigkeit durchläßt. Zur Steigerung der Wärmehaltung kann dieselbe noch mit einer oder mehreren Lagen weichen Papiers, z. B. Zeitungspapier oder dergleichen, versehen sein.

In der Zeichnung ist von einer solchen Bettdecke ein Ausführungsbeispiel dargestellt, und es zeigt dabei die Fig. 1 eine Ansicht, die Fig. 2 einen Längsschnitt und die Fig. 3 einen Querschnitt durch dieselbe.

Dabei ist die wasserdichte Schicht mit *a* und die Papierlage mit *b* bezeichnet. *c* ist der Stoffumschlag für *a* und *b*; *d* ist die Außenhülle, und *f* der Bandverschluß, während *e* die Metallösen an den Löchern für denselben angibt.

Infolge ihrer Vorteile ist diese Decke sehr geeignet z. B. für Lazarette, Mannschaftsquartiere und dergleichen. Da Öltuch sehr geschmeidig und weich ist und ähn-

Veröffentlicht am 1. September 1915.

Best Available Copy

lich der Wachsleinwand eine glatte, wasserundurchlässige Seite besitzt, ist dessen Verwendung zur Einlage *a* sehr vorteilhaft, wenn die Decke z. B. für stark schwitzende oder blutende Personen, beispielsweise verwundete Soldaten, Verwendung finden soll. Man benützt dieselbe dann so, daß die Glanzschicht der Einlage nach unten liegt, weil diese dadurch ein Durchsickern des Blutes nach außen verhindert. In Feldlazaretten dagegen oder beim Transport von Verwundeten im Freien gebraucht man die Decke mit der Glanzschicht nach oben, da diese hierbei ein Durchdringen von Regen und Schneewasser zum Kranken verhindert.

Gegenüber den Woldecken bietet die Decke noch den Vorteil, daß sie, ohne Schaden zu leiden, beliebig oft gereinigt werden kann. Während nämlich Woldecken bei mehrmaligem Waschen stark einschrumpfen und dann nicht mehr gut die Wärme halten, kann hier der Überzug *d* wie jedes Wäschestück beliebig oft gewaschen und die Einlage im Heißluftverfahren ungefähr-

ebenso oft desinfiziert und gereinigt werden.

PATENTANSPRUCH:

Bettdecke mit einer Einlage in einem Stoffüberzug, gekennzeichnet durch eine gegen Feuchtigkeit imprägnierte Einlage, die in einer Stoffhülle steckt.

UNTERANSPRUCHE:

1. Bettdecke nach Patentanspruch, gekennzeichnet durch eine Einlage aus geöltem Stoff, welche in eine Gewebeschicht eingenäht ist.
2. Bettdecke nach Patentanspruch, gekennzeichnet durch eine Einlage geölten Papiers, welches in eine Gewebeschicht eingenäht ist.
3. Bettdecke nach Patentanspruch und Unteranspruch 2, gekennzeichnet durch eine imprägnierte Einlage, die noch mit Lagen gewöhnlichen Papiers belegt ist.

Clara SCHMID geb. Losch.

Vertreter: Wilh. REINHARD, Zürich

Best Available Copy